

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 134 (2008)

Heft: 7

Artikel: Simbabwe : das Luxus-Weib

Autor: Karpe, Gerd

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603990>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

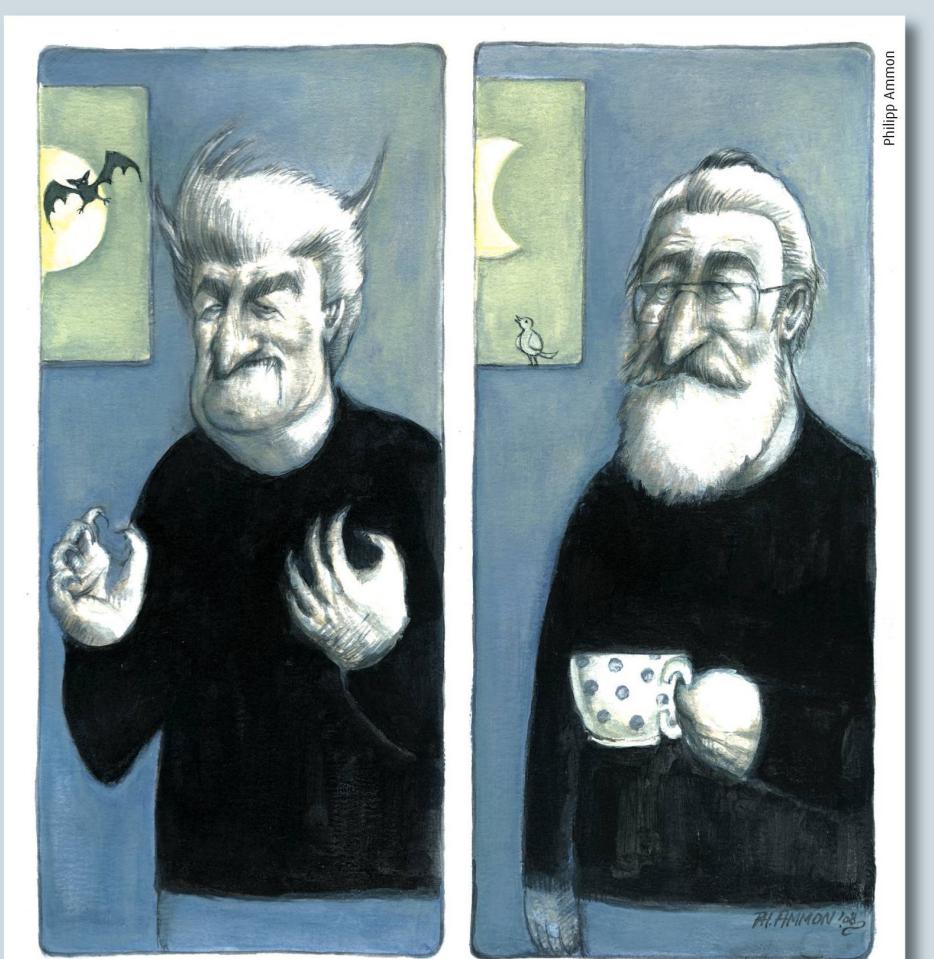
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«RADO» BEI VOLLMOND...

«RADO» BEI NEUMOND...

Simbabwe

Das Luxus-Weib

Grace Marufu Mugabe ist die zweite Ehefrau des berüchtigten Robert Mugabe (84), der in Simbabwe mit kriminellen Machenschaften seine Wiederwahl zum Staatschef bewerkstelligte. Mit der vierzig Jahre jüngeren Gracia, seiner ehemaligen Sekretärin, hatte er bereits zwei Kinder, als er noch mit der sozial engagierten Sally Hayfron verheiratet war, die 1992 verstarb.

Robert Mugabes Frau Gracia ist ein ausserordentliches Talent. Im Geldausgeben. Ihr persönliches Ziel ist es offenbar, den Titel einer ungekrönten Shopping-Queen zu erlangen. Mag das Land auch in Armut und Chaos versinken, eine First Lady weiss, was sie ihrer Position schuldig ist. Man hat ja schliesslich seine Repräsentationspflichten.

Ausserdem will sie es Damen wie Victoria Beckham und anderen Pop-Stars zeigen, die mit ihren Shopping-Eskapaden auch immer wieder in die Schlagzeilen geraten. Kleiner Unterschied: Madam Mugabe bezahlt ihre Einkaufsorgien nicht aus eigener Tasche, sondern lässt ihre Rechnungen durch die staatliche Zentralbank in der Hauptstadt Harare begleichen, deren Konten nicht unerheblich von Geldern europäischer Steuerzahler in Form von Entwicklungshilfe gespeist werden.

Nach der raffinierten Umgehung des jüngsten Einreiseverbot der Mugabes nach Italien gelang es Madam, in Rom mal



Herr Doktor,
ich glaube, ich habe
Verfolgungswahn
...



Gerd Karpe



eben für Ferragamo-Schuhe und ein paar andere überlebenswichtige Kleinigkeiten eine Summe von 80 000 Dollar auszugeben. Ähnliche Konsumbegabung zeigte die First Lady vor Jahren in London, wo sie innerhalb von neunzig Minuten 50 000 Euro unter die Leute brachte.

Als sie unlängst von einem Reporter gefragt wurde, ob sie sich ihrer Einkäufe nicht schäme, angesichts des katastrophalen Zustands ihres Landes und der dahinvegetierenden Menschen, stellte sie cool die Gegenfrage, seit wann es denn Sünde sei, Geld auszugeben. Seit Madam Mugabes Shopping-Manie in Europa aufgrund von Einreiseverboten spürbar begrenzt worden ist, wird sie öfters mal in Singapur gesichtet.

Ein schönes Beispiel für ihre Rolle als Landesmutter von Simbabwe lieferte Gracia Mugabe anlässlich einer Aktion im Rahmen der sogenannten «Landreform». Eines Tages tauchte auf der 2500 Hektar grossen Farm der Matthews im Jahr 2000 eine Kolonne schwarzer Mercedes-Limousinen auf. Aus einem der Wagen stieg Madam Mugabe und erklärte dem fassungslosen Farmerpaar, sie übernehme jetzt. Als die aufgeschreckten Farmarbeiter fragten, was denn jetzt aus ihnen werden solle, gab First Lady Mugabe zur Antwort: «Hautab und suchte einen Fluss!»—Was sicherlich nicht als Empfehlung gedacht war, ein erfrischendes Bad zu nehmen.

